

Da Herr Gevatter

Text: Tom Lackner

1. I bin begnadet, wöel i hob so vühle Freind
Fia oiß und jedes einen eigenen wia's scheint
Zum Beischbüh sitz i oft mi'n Schurl bis in da Fruah
Wöe's grad so g'miadlich is — und schitt mi zua
2. Und bei da Dorli kaunn i jedazzeit mi ausrean
Und waunn i red und lamentia, und kaunn ned aufhean
A jede aund're schdehat auf und gingad fuat
Die Dorli huarcht ma zua und foit ma ned ins Wuat
3. Waunn i floch bin, brauch i's nua en Kuatl song
Dea hüft ma aus und schtöht a kane bled'n Frong
Waunn i's eam z'ruckgem wüh, sogt ea nua: „Mia san quitt.“
setzt si hie und frißt genüßlich Fenstakitt
4. I hob Eich olle mitanaunda fuachtboa gean
Doch gibt's do nu an gaunz an b'sundan nett'n Herrn
Der Kerl schdeht voi zu mir und läßt mich nie allein
Des is mei guada oida Freind Gevatter Hein.
5. Da Herr Gevatter kummt ma niemois irngdwia deppert
Es klingt so liab, wia r a mit sein' Gerippe scheppert
Daunn waß i: „Hoit! Jetz is's genug, schdeig zruck a wenger!“
So geseh'n is da Gevatter auch ein Engerl
6. Mit jed'n Viatal, jed'n Tschick kummt ea ma näha
Mit da Sens'n, ois gab's kane Raos'nmäha
Waunn i mi umschau siech i'n oft nua von da Weit'n
Doch da Gevatter weicht ma niemois von da Seit'n
7. Ea woat' geduidech, bis i schiach bin und geitat
Bis die Saunduhr ohg'rennt is, doch waunn i woitat
Nua waunn i's weghau, krieg i leida ka Ersotz-le'm
8. Da Herr Gevatter is ka Freind der vielen Worte
Nua eines Tages schdeht a stumm vua meina Pforte
Ea sogt ma nua: „Geh, Briaderl kumm, und loß uns geh!“
I häng mi ein bei eam und sog da Wöhd ade
9. I drah mi um; So hob i g'lebt, so bin i g'schtuam
Und daunn foa r i im drei Viat'ltakt in'd Gruam
Doch bis da-hin waß i, i bin zwoa nimma sehr jung
Doch wochst die Liebe mi'n Quadrat von da Entfernung. – Haaa–llooo!